

Titel Wiener Bücher Briefe  
 Nr. 4/78  
 Datum 26.10.78

db

2

Wertung

1 = sehr gut (überregional); 1 - 2 = sehr gut (regional); 2 = gut;  
 3 = wertfrei; 4 = Verriß; W = Waschzettel; B = Bibliographie

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.  
 Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen - auch von Teilen - bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.



*Psychologie*

Erich FROMM: *Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft. Aus dem Amerikanischen. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1976. 212 Seiten. Ln. S 169.40.*

Daß das gegenwärtige exponentielle Wachstum zu einem Kollaps führen muß, wird heute vielfach publiziert. Diese Situation nimmt der bekannte Psychoanalytiker Erich Fromm zum Ausgangspunkt, um von humanistischer Warte aus eine Alternative zu bieten. Eine vorzügliche Arbeit, die sich darüber hinaus durch einen ganz einfachen Stil empfiehlt. Wenn Fromm vorgeworfen wird, er simplifiziere, so ist dem entgegenzuhalten, daß er sich klar ist, daß eine tiefgreifende Wandlung nur dann wahrscheinlich ist, wenn sich die besten Geister dem Menschen beziehungsweise einer Wissenschaft vom Menschen zuwenden, wie sie sich in den letzten paar hundert Jahren vornehmlich den Naturwissenschaften und der Technik zugewandt hatten. Ferner leistet Fromm in „Haben oder Sein“ Pionierarbeit mit all den Vorzügen und Mängeln, die naturgemäß damit verbunden sind. Wenig Freunde wird sich der Verfasser damit schaffen, daß er seine Gedanken als Alternative zum „Monokapitalismus, zum sozialdemokratischen oder sowjetischen Sozialismus oder zum technokratischen Faschismus mit lächelndem Gesicht“ betrachtet. Doch das Hauptanliegen des Buches ist eine Analyse der beiden Grundhaltungen menschlicher Existenz — wie Fromm sie sieht —, der

des Habens und der des Seins. Was der Verfasser damit meint, macht er an vielen Beispielen klar, um dann in der Literatur, namentlich im Alten und Neuen Testament sowie an den Schriften Meister Eckeharts, Belegstellen für den Haben- und Seinmodus zu finden. Erst dann, nachdem der Autor versucht hat, seine Ansichten über Haben und Sein empirisch zu belegen, geht er dazu über, daraus theoretische Schlußfolgerungen zu ziehen und besonders auf die gesellschaftliche Relevanz der beiden Haltungen hinzuweisen. Er betont die Wichtigkeit des Seinsmodus für das Entstehen einer neuen Gesellschaft, die auf einem neuen Menschen beruht. Natürlich wäre es naiv zu glauben, eine Änderung könne sich durch ein Umdenken allein ergeben; dennoch ist jeder Versuch, wie der von Fromm, eine „Alternative zur Katastrophe, zum kräftezehrenden Mißbehagen des einzelnen und zu einer verheerenden sozioökonomischen Entwicklung der ganzen Welt“ zu suchen, zu begrüßen.

In allen Büchereien.  
 Peter Probst